



Erasmus-Erfahrungsbericht Wintersemester 2017/2018

Fakultät 09 - Wirtschaftsingenieurwesen

Doppelmaster „Management Interculturel et Affaires Internationales“ in
Kooperation mit Université de Haute Alsace in Mulhouse, Frankreich

Faculté Arts, Lettres, Langues

September 2017 – Dezember 2017

Vorab:

Zwischen September und Dezember 2017 besuchte ich die Université Haut Alsace in Mulhouse, Frankreich, im Rahmen des Doppelmasterprogramms zwischen der Fakultät 09 für Wirtschaftsingenieurwesen in München und der Faculté Arts, Lettres, Langues in Mulhouse. Diese Zeit war für mich persönlich eine starke Bereicherung, die es mir ermöglichte neben persönlichen Kontakten auch eine Masterarbeit in Frankreich zu finden. Mulhouse ist eine Stadt im Elsass mit circa 100.000 Einwohnern, die vor allem durch die Metall- und Textilindustrie geprägt worden ist. Dies ist bis zum heutigen Zeitpunkt sichtbar, so war beispielsweise der Universitätscampus „Fonderie“, dem ich zugehörig war, damals eine Metallgießerei, die nun zu einem sehr modernen Campus samt großer Bibliothek mit Arbeitsräumen umgebaut wurde.

Bewerbung:

Der Bewerbungsprozess für den Doppelmaster Mulhouse ist auf der Fakultätsseite für Wirtschaftsingenieurwesen ersichtlich. Die Bewerbungsunterlagen müssen bis spätestens 31.10. bei Frau Tomann eingereicht werden, um dann im Folgejahr, Anfang September in Mulhouse das Studium anzutreten. Bewerbungsunterlagen sind: Motivationsschreiben (englisch), Lebenslauf (englisch), Notennachweis (circa 2,0) und Arbeitszeugnisse. Teilnahmevoraussetzungen sind außerdem ein Englischzertifikat mit dem Level C1, das ich an der Hochschule erwarb (DAAD-Sprachzertifikat). Für dieses kann man sich recht kurzfristig anmelden. Mehr Informationen sind bei der Fakultät 13 Studium Generale und Interdisziplinäre Studien zu finden. Die geforderten Französischkenntnisse mit dem Level B1 erfüllte ich persönlich erst später, nachdem ich den Intensivsprachkurs für Ingenieure in Paris, der von der Fakultät 09 bezuschusst wird, absolvierte. Diesen Kurs besuchte ich von Anfang bis Ende August und reiste dann von dort direkt nach Mulhouse. Den Sprachkurs empfehle ich jedem, der vorhat in Frankreich zu studieren, da man sich täglich mit der Sprache auseinandersetzt und sehr schnell Fortschritte machen kann. Nachdem die Erasmus-Unterlagen Ende März an die Université de Haute Alsace gesendet wurden, bekam ich eine Nachricht mit weiteren Dokumenten, die Mitte April zurückgesendet werden mussten, darunter die Einschreibungsdokumente und auch ein Bewerbungsformular für einen Wohnheimplatz, der mir recht kurzfristig zugesagt wurde.

Kurswahl an der Partnerhochschule:

Da es sich bei dem Programm um einen Doppelmaster handelt, waren die Kurse, die man sich anrechnen lassen kann, vorgeschrieben. Informationen finden sich auf der Fakultätshomepage unter „Überblick Programm“. Dort findet sich ein Dokument zur Fächeranrechnung. Man sollte selbstverständlich beachten, dass man Kurse, die man sich anrechnen kann evtl. vorher in München nicht belegt. Generell sind alle Kurse, die im Programm enthalten sind, auf Englisch. Nichts desto trotz sind Kenntnisse in Französisch von Bedeutung, da viel in Gruppen

zusammengearbeitet wird und es von Nutzen ist, die Landessprache zu beherrschen. Zu den Kursen lässt sich sagen, dass diese grundsätzlich interessant sind und sich die Professoren sehr bemühen. Viele Leistungen, die erbracht werden, müssen im Team erarbeitet und präsentiert werden. Somit werden eher wenige vollständig schriftliche Prüfungsleistungen erbracht. Dadurch dass der Schwerpunkt auf internationaler Zusammenarbeit liegt, wurde beachtet, dass in den Gruppen unterschiedliche Nationalitäten vertreten sind. Fast alle Kurse ermöglichen es einem somit, sich in unterschiedlichste Teams einzuarbeiten und zudem relativ schnell Kontakte mit den französischen und internationalen Studenten vor Ort zu knüpfen. Fachlich werden in den jeweiligen Fächern vor allem Grundkenntnisse vermittelt. Dadurch dass die Vermittlung der Studieninhalte jedoch sehr interaktiv ist, werden auch die persönlichen Interessen der Studenten aufgenommen und finden somit Beachtung. Neben den Pflichtkursen, die ich belegen musste, belegte ich zunächst zusätzlich einen Französischsprachkurs, der von der Universität angeboten wird. Dieser Kurs war qualitativ sehr gut und die Lerninhalte wurden zudem schnell vermittelt. Dadurch dass mein Stundenplan jedoch nicht jede Woche gleich war, sondern stark variierte, musste ich den Sprachkurs nach einer gewissen Zeit abbrechen, weil ich zu den Terminen nicht anwesend sein konnte.

Anreise an der Partnerhochschule:

Ich bin persönlich von Paris, im Anschluss des Sprachkurses, mit dem Fernbus (OUIBUS) nach Mulhouse gereist. Diese Reise hat mich circa 20€ gekostet. Daraufhin bin ich mit der Tram zur Haltestelle Université gefahren, wo sich auch das Büro „CLOUS de Mulhouse/ Maison de l'Etudiant“ befindet (1 Rue Alfred Werner, 68093, Mulhouse cedex). Hier befindet sich neben dem Büro „CLOUS“, welches unter anderem für die Wohnheimvermittlung vor Ort zuständig ist, auch das International Office und die Büros für die Einschreibung. Zu beachten ist, dass in den Büros selber, abgesehen vom International Office, vor allem französisch gesprochen wird und man mit Englischkenntnissen nur bedingt weiterkommt.

Erste Schritte bei der Ankunft:

Bei der Ankunft bietet es sich an, sich direkt an das International Office zu wenden und sich um die ERASMUS Unterschrift der „Anlage E – Confirmation of Arrival“ zu kümmern. Darüber hinaus kann man sich direkt um den Schlüssel für das Wohnheim zu kümmern (CLOUS-Büro) und die Einschreibung vornehmen, wobei man zusätzlich noch eine Kultur- sowie Sportkarte beantragen kann. Dies ist empfehlenswert, wenn man kulturelle Angebote in Mulhouse und Umgebung vergünstigt nutzen möchte sowie am Unisport teilnehmen möchte. Die Öffnungszeiten sind von 9:00-12:00 Uhr und 13:30-17:00 Uhr. Neben der Einschreibung empfiehlt es sich außerdem, sich direkt um die Beantragung des CAF-Geldes (Wohngeldbezuschussung des französischen Staats) zu kümmern. Dieses Prozedere ist etwas langwierig und benötigt folgendes: französisches

Bankkonto (Hilfe über International Office vor Ort erhältlich), Reisepass oder Personalausweis, Internationale Geburtsurkunde (vorher in Deutschland beantragen!), Bescheinigung über den Wohnheimplatz/ L'attestation de loyer (bei CLOUS erhältlich) sowie Bescheinigung einer Versicherung, über das Wohnheimzimmer (wird allerdings schon für den Erhalt eines Wohnheimzimmers selber benötigt). Hilfe für die Beantragung des CAF Geldes wurde im Maison de l'Etudiant angeboten, jedoch ausschließlich auf Französisch und nur zu Beginn des Semesters. Bei Rückfragen konnte man sich jedoch zusätzlich an das International Office wenden. Da nach der Einreichung der oben genannten Dokumente zusätzlich andere Bescheinigungen benötigt werden, sei gesagt, dass diese auf dem Postweg zugesendet werden müssen und händisch unterschrieben sein müssen. Bei lediglichem Upload im Onlineportal finden diese sonst keine Beachtung. Zudem muss beachtet werden, dass ein aktueller RIB (relevé d'identité bancaire), also eine Bescheinigung der französischen Bankverbindung bei der Wohnheimverwaltung (CLOUS) vorliegen muss, da diese für die finale Auszahlung verantwortlich ist.

Genauere Informationen über das Online-Portal der Universität, wo auch der Stundenplan ersichtlich ist, erhielt ich am „Campus Fonderie“ im Büro für Administratives.

Zudem ist es finanziell sinnvoll, jeweils eine Monatskarte für die Tram am Anfang des Monats zu erwerben. Diese ist für circa 20€ in der Nähe der Haltestelle „Porte Jeune“ im Büro des öffentlichen Nahverkehrsanbieters „Solea“ zu beantragen. Bei Erstbeantragung wird ein Passbild sowie der Personalausweis bzw. Reisepass benötigt.

Neben dem Tramticket kann man sich zusätzlich dazu entschließen, ein Semesterticket für den Parkplatz am „Campus Fonderie“ zu erwerben, falls man mit dem Auto dort ist. Der Preis ist mir persönlich nicht bekannt, laut Aussagen der Franzosen vor Ort scheint es sich jedoch zu rentieren.

Unterkunft:

Meine Unterkunft war das Studentenwohnheim „Résidence Les Hauts de l'Illberg“. Hierbei handelte es sich um ein Studio-Apartment. Dies bedeutet, Zimmer inklusive eigenem Badezimmer und Kochnische für circa 400 € pro Monat, wobei ich zusätzlich das CAF-Geld als Wohngeld beantragt habe, und somit circa 200€ pro Monat als Bezuschussung des französischen Staats erhielt. Hier ist der erste Monat jedoch ausgeschlossen. Das Zimmer war in gutem Zustand. Ich hatte allerdings Probleme mit der Lüftungsanlage, was es erschwerte, das Badezimmer trocken zu halten. Bei Problemen konnte man sich allerdings direkt an das CLOUS Büro wenden, die sich bemühten möglichst schnell zu helfen. Das Wohnheim ist zu empfehlen, lediglich die Kosten für die Waschmaschine und den Trockner waren nach meinem Empfinden zu hoch angesetzt mit 4€ pro Waschgang und 1,5€ pro Trocknung.

Vorbereitung auf die Masterarbeit:

Wer plant, im Anschluss des Theoriesemesters direkt die Masterarbeit in Frankreich zu schreiben, sollte dies frühzeitig planen, da die Planung einige Zeit in Anspruch nimmt. Es ist ein Betreuer in Frankreich zu finden sowie ein Professor in München, der die Abschlussarbeit hauptkorrigiert. In Frankreich muss ein Dokument namens „Convention de Stage“ ausgefüllt werden. Man muss dieses über den Online-Service selbstständig ausfüllen und beantragen und kann es dann im Büro für Administratives am „Campus Fonderie“ abholen. Dieser Vertrag muss zunächst von dem Praktikumsbetreuer in Frankreich und einem selbst unterzeichnet werden und wird dann an das Unternehmen geschickt. Dort unterzeichnen dann eine Person der Personalabteilung sowie der Praktikumsbeauftragte der Firma. Der Vertrag wird dann von der Firma an einen selber zurückgesendet, wobei man sich im Anschluss noch um die Unterschrift des Dekans kümmern muss. Es muss sich um drei Exemplare handeln: Universität, Firma, und eines, das für einen selbst bestimmt ist.

Freizeitgestaltung:

Neben dem Unisport und der Kulturkarte, die es einem ermöglicht, vergünstigte Museumseintritte und Kinoeintritte zu erhalten, bietet es sich an, zusätzlich die Umgebung samt Nachbarstädten und Dörfern zu erkunden. Dies geht weitestgehend mit öffentlichen Verkehrsmitteln, wobei einige Orte, besonders zum Wandern, lediglich mit dem Auto erreichbar sind. Falls es also möglich ist, ein Auto vor Ort zu haben, ist dies sehr empfehlenswert, auch, da es die Kosten des Einkaufens erheblich reduzieren kann, da günstige Supermärkte in Mulhouse vor allem am Stadtrand zu finden sind und es beschwerlich ist, diese lediglich mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Ein Fahrrad könnte eine Alternative darstellen. Besonders gefallen haben mir der Ort Colmar sowie das Dorf Eguisheim, welches zur Weihnachtszeit zu einem Weihnachtsparadies mit vielen kleinen Weihnachtsmärkten wird. Zudem lässt es sich in den Vogesen sehr schön wandern. Dieses Mittelgebirge bietet neben sehr schönen Ausblicken auf die Landschaft viele kleine, aber auch große Burgen, wie z.B. die Haut-Koenigsbourg an. Eine besondere Erfahrung für mich war zudem der Hartmannswillerkopf mit seinem Nationaldenkmal und Schlachtfeld aus dem ersten Weltkrieg. Hier wird einem deutlich bewusst, worunter die deutsch-französische Beziehung in der Vergangenheit gelitten hat und wie besonders es doch ist, dass man zur heutigen Zeit so harmonisch nebeneinander lebt und sich respektiert.

Integration und Kontakt mit einheimischen Studenten, Kontakt zu anderen Austauschstudierenden:

Das International Office sowie CLOUS bieten Freizeitveranstaltungen und Einführungsveranstaltungen an. Diese sollte man nutzen, um schnell mit anderen Studenten in Kontakt zu kommen. Die Franzosen meines Studienganges luden mich zudem auch zu privaten

Festivitäten ein, die ich gerne wahrnahm. Dies war wahrscheinlich ein besonderer Glücksfall. Generell lässt sich sagen, dass die Franzosen in meinem Studiengang sehr hilfsbereit waren und mich vollständig integrierten und ich somit eine tolle Zeit erleben durfte.

Fazit:

Mulhouse bietet sich für ein Auslandssemester sehr gut an. Man sollte allerdings keine Großstadt mit vielfältigen Angeboten in Mulhouse selber erwarten. Was man jedoch erwarten kann, ist eine eher familiäre Studentengemeinschaft und zudem andere internationale Studenten aus aller Welt, mit denen man viel gemeinsam unternehmen kann. Man befindet sich in einer Urlaubsregion. Dies wird einem bewusst, wenn man mit dem Zug die Nachbarstädte und Dörfer erkundet und seinen Blick über die Landschaft schweifen lässt. Wer das Großstadtleben vermissen sollte, hat es zudem nicht weit nach Straßburg mit seinen vielfältigen kulturellen Angeboten. Der Doppelmaster bietet sich vor allem für Studenten an, die anstreben, später in einem internationalen Kontext tätig zu sein, da man sich in den Kursen schwerpunktmäßig mit sozialen Kompetenzen inklusive Führungskompetenzen in internationalen Arbeitsumgebungen auseinandersetzt. Dies war für mich persönlich am Anfang eine starke Umstellung jedoch im Nachhinein gesehen eine große Bereicherung.